



Drop-D-Bassline

Ein mächtiges Funk-Rock-Riff im Drop-D-Tuning steht diesmal auf der To-Do-Liste des Hot-Lick-Workshops. Spielt euch schon mal warm!

Als Erstes müsst ihr natürlich eure Klampfe ins *Drop-D-Tuning* versetzen. Das ist ganz einfach: Die tiefste Saite wird vom <E> einen Ganzton tiefer zum <D> gestimmt. Das geht zur Not auch ohne Stimmgerät: Einfach <D4> als Referenz nehmen und die tiefe 6. Saite genau eine Oktave tiefer stimmen.

Wer hätte es gedacht: Das tiefe <D> ist auch der Grundton dieses Riffs, das die Akkorde Dm7 bzw. D7 impliziert; im letzten Takt kommen interessante *Voicings* für G-Dur und F-Dur ins Spiel.

Spieltechnisch zu beachten ist das doppelte *Hammering-On* direkt zu Beginn. Für den richtigen Sound und Spielfluss der Line entscheidend sind auch die weiteren *Hammerings*, ebenso die *Ghost-Notes* (in den Noten durch ein <x> dargestellt). Die geschlängelte Linie beim tiefen <F> im dritten Bund der D6-Saite signalisiert ein *Vibrato*, das ruhig ordentlich deftig ausfallen darf und dem Lauf eine bluesige Würze verleiht.

Die beiden Akkorde im 4. Takt sind zu Beginn ungewohnt, lassen sich aber recht einfach greifen und verschieben. D- und g-Saite sind als Leersaiten in beiden *Chords* enthalten, analysiert man die klingenden Töne, kommt man zu den Akkordnamen Gsus2 und

F6/9. Wenn ihr die abgedruckte Linie beherrscht, könnt ihr anfangen, über eine Weiterführung nachzudenken. Wer weiß, vielleicht ist dies das Intro zu einem knalligen eigenen Song?



FOTO: SCHULZ

Tuning: Drop-D (DADGHE)

The musical score is written in standard notation with a treble clef and common time signature. It features a bass line with various techniques: triplets, hammering-on (H), vibrato (V), and ghost notes (x). The score is divided into two systems. The first system covers measures 1-4, and the second system covers measures 5-8. Chord diagrams for Gsus2 and F6/9 are provided for the final measures.